

Pressemitteilung

Podiumsdiskussion

Das Habsburgerreich bis 1918 und die Europäische Union 2018: Eine Geschichte in Parallelen?

Diskutanten:

Dr. Georg Grote (University College Dublin, EURAC Bozen)

Dr. Adelheid Manz (Eötvös József Kollegium Baja/Frankenstadt)

Marc Emanuel Röggl (EURAC Bozen)

Prof. em. Dr. Jürgen Trabant (Humboldt-Universität zu Berlin)

Moderation: Joachim Käppner (Süddeutsche Zeitung)

Donnerstag, 11. Oktober 2018, 18 Uhr

Ludwig-Maximilians-Universität München

Geschwister-Scholl-Platz 1, 81669 München

Raum M 018

Öffentliche Veranstaltung – Eintritt frei.

Liefert das wissenschaftliche Interesse an der Habsburgermonarchie Leitvorstellungen für ein Verständnis der gegenwärtigen Situation Europas und möglicherweise sogar für politisches Handeln? Von der zerfallenden Habsburgermonarchie 1918 zum Europa des Jahres 2018 – die Podiumsdiskussion zur Konferenz setzt sich zum Ziel, den jeweiligen Umgang der Habsburgermonarchie und der EU mit sprachlich-kulturellen und soziopolitischen Spannungsfeldern zu thematisieren. Zwei Schwerpunkte sollen dabei gesetzt werden: Einerseits die Integration von Minderheiten, andererseits die staatlichen Regelungen des Sprachgebrauchs und der Sprachvermittlung. Diese werden auch im Rahmen von Schule, Ausbildung und Universität diskutiert. Dabei ist der Frage nachzugehen, wie sich die europäische Binnenmigration auf die innereuropäische Sprachpraxis auswirkt. Ferner gilt das Interesse aktuellen Lösungsvorschlägen, die neuartige demokratische Partizipationsverfahren sowie die Stärkung eines „Europas der Regionen“ vorsehen.

Eine Veranstaltung im Rahmen der internationalen Konferenz

Mehrsprachigkeit in der Donaumonarchie (1848–1918)

Wissen – Herrschaft – Soziale Praxis

10. bis 12. Oktober 2018

Ludwig-Maximilians-Universität München

Geschwister-Scholl-Platz 1, 81669 München

Die interdisziplinär und international angelegte Tagung nähert sich der Thematik mit Fragestellungen zu Sprachpolitik und Herrschaft, Mehrsprachigkeit und Alltagswelt, Mehrsprachigkeit in literarischen Texten, den Wechselwirkungen mit der Literatur- und Wissenschaftsgeschichte und deren langfristigen Auswirkungen.

Historische, wissenschaftsgeschichtliche, linguistische und literaturwissenschaftliche Perspektiven werden zusammengeführt. Darüber hinaus setzt sich die Tagung zum Ziel, die Fruchtbarkeit ihrer Erkenntnisse für den Umgang mit sprachlicher und kultureller Vielfalt im gegenwärtigen Europa zu diskutieren.

Veranstalter

Institut für deutsche Kultur und Geschichte Südosteuropas (IKGS)

Institut für Deutsch als Fremdsprache (DAF)

Internationales Forschungszentrum Chamisso (IFC)

Internationale Forschungsstelle für Mehrsprachigkeit (IFM)

Rückfragen und Anmeldung zur Tagung:

mehrsprachigkeit2018@ikgs.de

Weitere Informationen:

www.mehrsprachigkeit2018.de



**Institut für deutsche Kultur
und Geschichte Südosteuropas**
an der LMU München

Halskestraße 15

D-81379 München

Tel. +49 (0)89/78 06 09-0

ikgs@ikgs.de

www.ikgs.de

www.facebook.com/ikgsev

Gefördert von:

